

Studienordner

Golf von Neapel



Die rot bezeichneten Artikel sind in den letzten beiden Jahren überarbeitet oder neu erstellt worden. Wir senden Ihnen diese gern als pdf-Datei gratis zu. (Kundennummer bitte angeben).

Best. Nr. 2001, €uro 15 + € 4,50 Versand
(Bezug nur bei Buchung möglich)

- Umfang jetzt über 750 Seiten
- "Entdeckende" Führung in Pompeji
- Mehr Artikel über Geographie und Botanik

1) Vorbereitung

- 1.1 Vorbereitung
 - 1.1.1 Bescheinigung der Schule
 - 1.1.2 Dokument zum freien Eintritt
(In den Letzten Informationen)
- 1.2 Die Fahrt

1.2.1 Infos für Busfahrer

- 1.2.2 Öffentliche Verkehrsmittel
- 1.2.4 Reise durchs antike Italien
- 1.2.5 Ein Tag in Rom
- 1.2.6 Monte Cassino
- 1.5 Referate
- 1.6 Bibliographie
 - 1.6.2 Medienversand
 - 1.6.3 Botanik des Mittelmeeres

1.7 Hintergrundwissen

- 1.7.1 Die Geschichte in der Antike
- 1.7.3 Die griechische Kolonisation
- 1.7.4 Die Geschichte von Sorrent
- 1.7.5 Homer: Odysseus und die Sirenen
- 1.8 Programm
 - 1.8.2 Programmvorschläge
 - 1.8.5 Begründung der Fahrt
- 1.9 Die Anfahrt

2. Antike Städte

- 2.1 Pompeji
 - 2.1.0 Einleitung
 - 2.1.1 Besuch der Stadt
 - 2.1.2 Das Forum
 - 2.1.3 Thermen und Theater
 - 2.1.4 Privathäuser und Gewerbe
 - 2.1.5 Kneipen - Arena - Palaistra
 - 2.1.6 Gräberstraße
 - 2.1.7 Der Dionysoskult
 - 2.1.8 Inschriften in Pompeji
 - 2.3.1 Herculenum, Geschichte und Ausgrabungen
 - 2.3.2 Herculenum, vom Meer zum Forum
 - 2.3.3 Herculenum, vom Forum zum Meer

2.4.1 Oplontis, Geschichte

2.4.2 Oplontis, Rundgang

2.4.3 Sabina Poppaea

2.6.0 Paestum

2.6.1 Paestum Museum

2.6.2 Tempelanlage

2.6.3 Der Dorische Tempel

2.6.4 Geschichte

2.7.1 Die Villa von Boscoreale

2.7.2 Das Antiquarium Nazionale in Boscoreale,

2.7.4 Die Villa Regina in Boscoreale

3. Sorrent - Vesuv

3.2.1 Sorrent Rundgang

3.2.2 Lieder über Sorrent

3.2.3 Capo di Sorrento

3.2.4 Museo Correale

3.2.5 Die Deutschen und Sorrent

3.2.6 Maxim Gorki in Sorrent und Capri

3.3.2 Besuch in einem landwirtschaftlichen Betrieb

3.3.5 Limoncello

3.3.6 Der Wein von Sorrent

3.3.7 Die Commedia dell' Arte

3.4.5 Die Meeresfauna

3.5.0 Wanderungen

3.5.1 Wanderung S. Angelo

3.5.2. Wanderung Deserto

3.5.3. Punta Campanella

3.5.4 Wanderung Monte Faido - Positano

3.5.5 Colli di Fontanella - S. Agata

3.5.6 Colli di Fontanella - Sant-Elia

3.6 Vesuv

3.6.1 Anfahrt und Führung

3.6.2 Geschichte des Vulkans

3.6.3 Vulkanausbrüche nach 79

3.6.4 Die beiden Plinius

3.6.5 Funiculi, Funiculà

3.6.6 Goethe am Vesuv

3.6.7 Der Bericht des Plinius

3.6.8 Erdbeben- und Vulkanismusforschung heute

4. Neapel

4.1.0 Urteile über Neapel

4.1 Rundgänge

4.1.1 Neapel, Rundgang

4.2.2 Im heutigen Pompeji

4.2.3 Das unterirdische Neapel

4.2.4 Neapel - Religion, Musik, Theater

4.2.5 Die Bassi

4.2.6 Die Camorra

4.2.7 Die Faszination der Stadt

4.2.8 Die Neapolitanische Krippe

4.2.9 Das griechische Erbe

- 4.2.10 Ein Handtaschenraub
- 4.3 Nationalmuseum in Neapel**
- 4.3.0 Allgemein
- 4.3.1 Das Atrium
- 4.3.2 Die Mosaiken und Bronzen
- 4.3.3 Die Gemäldegalerie
- 4.3.4 Die Sammlung Farnese
- 4.3.8 Alexander-Mosaik
- 4.4 Die Kirchen
- 4.4.4 San Gesù Nuovo**
- 4.4.7 Die Capella Sansevero

4.5 Museen, Schlösser, Monumente

- 4.5.3 San Martino
- 4.5.5 Das Grab von Vergil
- 4.6.0 Stazione Zoologica - Anfahrt
- 4.6.1 Zeitungsbericht über das Institut
- 4.6.2 Selbstdarstellung des Institutes
- 4.6.3 Die Geschichte des Institutes

5. Inseln und Küsten

- 5.1.0 Anfahrt und Rundgang auf Capri
- 5.1.1 Rundweg auf Capri
- 5.1.2 Villa Jovis
- 5.1.3 Villa San Michele**
- 5.2.1 Geschichte Capri
- 5.2.2 Lat. Texte zu Capri
- 5.2.3 Tiberius auf Capri
- 5.4.0 Ausflüge an der Amalfitana
- 5.4.1 Auf der Terasse zur Unendlichkeit
- 5.4.2 Anders: Positano
- 5.4.3 Positano
- 5.4.5 Amalfi, Geschichte
- 5.4.6 Amalfi, Besichtigung
- 5.4.7 Ravello
- 5.5.0 Salerno
- 5.5.3 Hildebrand - Gregor VII
- 5.5.2 Die Medizinschule von Salerno

6 Phlegräische Felder

- 6.1.0 Die Anfahrt
- 6.2 Die jüngsten Ereignisse
- 6.3 Die Solfatara
- 6.4.0 Die Geschichte von Pozzuoli
- 6.4.1 Pozzuoli, Das Serapeum
- 6.4.2 Das Amphitheater
- 6.4.3 Avernensee und Monte Nuovo



Golf von Neapel

- 6.5.0 Geschichte von Baia
- 6.5.1 Das Castello von Baia**
- 6.5.4 Das versunkene Baia (Cymba)
- 6.6.0 Cumae, Geschichte
- 6.6.1 Cumae, Die Grotte der Sibylle
- 6.6.2 Vergil, Die Äneis
- 6.7 Misenum
- 6.8 Avernensee und Monte Nuovo

6. Sonstiges

- 7.1 Die Tarantella**
- 7.2 Lieder über Neapel + Sorrent
- 7.3 Die Weinprobe
- 7.4 Texte und Literatur über Neapel
- 7.4.1. Boccaccio über Neapel.
- 7.4.2 Texte allgemein
- 7.4.4 Malaparte: Die Haut**
- 7.5 Intarsien**

Leseproben

3.3.3 Herstellung von Mozzarella

Was die Bezeichnungen der Käsesorten betrifft, herrscht eine ziemliche Verwirrung, selbst bei den Italienern. Mozzarella ist kein Käse, sondern ein Milchprodukt wie Quark, Rahm, Joghurt. Die Mozzarella kann nur frisch genossen werden. Ihren vorzüglichen Geschmack behält sie nur am Tag der Herstellung. Bereits am darauffolgenden Tag wird die Masse zäh und verliert deutlich an Geschmack. Dies ist auch der Grund, weshalb echte Mozzarella kaum exportiert wird. Italienische Importeure haben in den größeren deutschen Städten deshalb einen Tag festgelegt, an dem ein Lastwagen aus Italien kommt und die frische Mozzarella an Feinschmecker und Restaurants liefert. In den Gelben Seiten findet man die Anschriften der Importeure. Mozzarella, die mit der Molke in Plastiktüten eingeschweißt ist und bei uns verkauft wird, kann sich geschmacklich nicht mit frischer Mozzarella vergleichen, da durch die notwendige Pasteurisierung der Geschmack deutlich beeinträchtigt wird.

Herstellung

Käserei heißt italienisch Caseificio (von lat. caseum + facere). In der Villa Scala ist man stolz darauf, daß man alle Vorgänge noch von Hand erledigt, wie vor Jahrhunderten. Die einzigen technischen Hilfsmittel sind die Pumpen, mit denen die Milch umgepumpt wird und die Geräte zur Erhitzung der Milch. Die Bearbeitung des Produktes selbst aber erfolgt von Hand.

Zur Herstellung der Mozzarella wird nur Vollmilch verwendet, weshalb das Produkt auch nicht ganz billig ist. Die Milch wird zunächst auf 35° erwärmt. Dann wird das Lab aus dem Kälbermagen (ital. caglio) beigegeben (sog. Einlaben). Dadurch gerinnt die Milch, d.h. es entsteht der sogenannte Bruch (ital. sero). Dabei wandeln die Milchsäurebakterien den in der Milch erhaltenen Milchzucker zum Teil in Milchsäure um; diese bindet die Gerüstsubstanz der Milcheiweißstoffe, das Calcium, an sich, so daß das Gerüst zusammenbricht und sich das Milcheiweiß (Kasein) als dickflüssige

Masse in der dünnflüssigen Molke absetzt. In dem ausgefällten Kasein ist noch ein großer Anteil der Molke eingeschlossen. Durch Schneiden des Bruches in kleine Würfel wird der Austritt der Molke erleichtert.

Danach erfolgt die Reifung. Die Dauer beträgt je nach Außentemperatur 6-8 Stunden. Durch die Tätigkeit von Bakterien, Hefen und Schimmelpilzen erhält der zunächst noch körnige Käse eine speckig-plastische Struktur. Enzyme schließen die Eiweißstoffe auf und machen sie für den menschlichen Organismus verdaulich. Der restliche Milchzucker wird zu Milchsäure abgebaut, die dann ihrerseits weiter in andere Stoffe umgesetzt wird.....

3.3.1 Wanderung S. Agata - Sorrent

Das Kloster hat seinen Namen von der lat. Inschrift auf dem Turm: ECCO VOX CLAMANTIS IN DESERTO, "Siehe, die Stimme eines Rufenden aus der Wüste". In dem Kloster leben Benediktinerinnen, die sich der strengen Klausur unterworfen haben. Klausur bedeutet, daß sie ihr gesamtes Leben im Kloster verbringen und es nur tot verlassen. Die Ordensregel ist so streng, daß diese Ordensschwester nicht einmal zum Begräbnis ihrer Eltern das Kloster verlassen. An der Klosterpforte, zu der eine kleine Treppe führt und die an der anderen Seite des Gebäudes liegt, erhält man den Schlüssel für den Belvedere (Aussichtspunkt) auf dem Dach. Um den Schlüssel zu erhalten, läutet man an der Pforte. Wenn geöffnet wird, betritt man die Vorhalle und geht zu dem Gitter im Hintergrund. Eine Ordensschwester reicht dann den Schlüssel durch das Gitter (La chiave, per favore, sprich: "la kiahve"). Man bringt den Schlüssel dann wieder dorthin zurück, nachdem man die beiden Türen zum Belvedere verschlossen hat. Vom Belvedere hat man den schönsten Blick auf die ganze Halbinsel, den Vesuv, Ischia und Capri.

Nach Sorrent zurück gibt es einen schönen Fußweg, der allerdings bei feuchtem Wetter gelegentlich rutschig sein kann. Man geht zurück zur Kirche und dann die Dorfstraße entlang. Gleich neben der Kirche links liegt das Restaurant Don Alfonso, das einzige Restaurant südlich von Rom, das drei Sterne im Michelin-Führer hat und das in den Führern für Gourmets höchstes Lob erhält. Die Preise sind allerdings entsprechend. Gegenüber liegt die Wechselstube (cambio). Der Besitzer ist gleichzeitig der Dorfpoet. Einige seiner Gedichte - ausschließliches Sujet sind schöne Frauen - und ein Sammelbändchen hängen im Schaufenster. 50 Meter weiter liegt rechts die Bar Orlando, die leider in den Hinterhof ziehen mußte, um die Vorderfront für eine Bankfiliale zu räumen. Mit der Katze, die eine Zigarette im Mund hat und die auf den Majolika-Fliesen abgebildet ist, hat es folgende Bewandnis: Der frühere Besitzer der



Vesuvausbruch 1779

Bar hatte einst seiner Katze neben anderen Fertigkeiten auch das Rauchen beigebracht. Dieses Phänomen fand damals in mehreren internationalen Zeitungen als Kuriosität Beachtung. Der Besitzer war so stolz darauf, daß er ein Buch darüber schrieb und es bei einem Besuch in London über die Mauer des Buckingham-Palastes warf, damit es auch die Königin von England lese. Ob sie es tat, ist nicht bekannt. Leider wurde ihm die Katze gestohlen. Ein Porträt der Katze hängt in der Bar und wird vom Besitzer stolz präsentiert.

Wir gehen ca 50 Meter weiter, bis wir zu einem Zeitschriftenhändler (rechts) kommen. Gegenüber mündet ein Sträßchen in die Dorfstraße, an dem rechts ein Spielwarenladen (giocattoli) liegt. Dort biegen wir ein. Der Weg geht in einen ehemaligen Maultierpfad über...

2.6.1 Die Teile des Tempels

Auf dem Fundament des dorischen Tempels, der Euthyntherie", erhebt sich der dreistufige Unterbau, die krepis, auf deren oberster Grundfläche, dem stylobat, die dorischen Säulen ohne Basis sich nicht einfach erheben, sondern aus dem sie "erwachsen". Der Schaft der Säulen, aus mehreren Trommeln ohne Mörtel zusammengesetzt und nur durch Holzdübel gehalten, schwillt etwa bis zu einem Drittel der Höhe unmerklich an (entasis) und nimmt nach oben hin wieder ab. Diese aufwärts strebende Säulenform betonen die nach dem Aufrichten eingemeißelten senkrechten 20 Rillen (Kanneluren) mit den scharf aneinanderstoßenden Kanten. Den zweiten Teil der Säule haben die Griechen nach Analogie des menschlichen Kopfes kephalaion, die Römer capitulum genannt, wonach unser Begriff "Kapitell" gebildet ist.

Die Schwellung vermittelt den Eindruck, daß die Säule wie ein geschwollter Muskel tätig, lebendig im Einsatz ist. Die Säule ist also nicht tote Masse, sondern lebendiger Teil des Baukörpers, der mit dieser Schwellung einen Widerstand gegen den auf ihr lastenden Druck ausübt.

Auch die Zahl, Dicke und Stellung der Säulen ist das Ergebnis von ästhetischen Überlegungen und vielen Experimenten. Zunächst waren die Säulen wesentlich niedriger, ihre Höhe entsprach anfangs nur

5 mal dem Säulendurchmesser, später, in der klassischen Zeit, ging dieses Verhältnis bis 6 oder 7 1/2 mal dem Durchmesser.

Warum hat also in der klassischen Vollendung die Säule genau dieses Verhältnis, oder anders gefragt: Warum entspricht dieses Verhältnis von 1:7 unserer menschlichen Ästhetik ?

Der Kunsthistoriker Peter Meier hat diese Frage mit folgendem Vergleich verdeutlicht. Er sagt:

4.1.1 Spaziergang durch Neapel

Wir gehen hinüber zur Kirche S.Maria del Carmine, die 1943 durch Bomben ebenfalls schwer beschädigt wurde. Sie ist kenntlich an dem mehrfarbigen, mit grünen Majolikafiesen gedeckten Glockenturm.

Die sterblichen Überreste Konradins, des letzten Vertreters der Hohenstaufen, finden wir

heute unter einem Grabmal gegenüber der Kanzel auf der linken Seite zwischen der vierten und fünften Kapelle. Am Sockel sieht man zwei Reliefs, die Konradins Abschied von seiner Mutter und seine Trennung von Friedrich von Baden vor der Hinrichtung darstellen.

Fischmarkt (Siehe auch 4.2.2)

Wir gehen über die Piazza del Carmine und biegen nach links in die Via Carmignano oder Via Sopramuro ein. Hier ist ein wichtiger Fischmarkt, den man auf keinen Fall versäumen sollte. Die Fischhändler in dieser Straße benutzen dieselbe Waage, wie sie als pompejanisches Ausgrabungsstück im Museo Nazionale zu bewundern ist. Falls man noch mehr sehen möchte, geht man in das kleine Händlerviertel zwischen der Via Duchesca und der Via P.S. Mancini zwischen Bahnhof und Castel Capuano. Dort wird alles gehandelt, von der Schallplatte und Videokassette (Raubpressungen!) über Skistiefel und illegal hergestellten Markenartikeln bis zur Hi-Fi-Anlage. Viele der angebotenen Waren sind auch Diebesgut. Hier kann man die Dinge, die einem gestohlen wurden (Autoradio etc.) wieder zurückkaufen.

Wenn man mit der Bahn nach Sorrent zurückfährt steigt man nicht am Bahnhof, sondern an der Endstation (stazione Vesuviana) ein, da man dann Sitzplätze bekommt.

3.6.5 Entstehung des Liedes Funiculì, Funiculà

... Zwischen den beiden Autoren des Liedes, Peppino Turco und Luigi Denza, bestand keinerlei Verabredung oder vorgefaßter Plan, als sie sich im Sommer jenen Jahres in einem Hotel in Castellamare di Stabia zufällig trafen. Peppino Turco war ein in Rom lebender neapolitanischer Journalist, der zur Kur nach Castellamare gekommen war. Luigi Denza, ein Komponist aus Stabia, war nach London emigriert, wo er das Musik-Konservatorium leitete und war in seine Heimatstadt gekommen, um dort die Ferien zu verbringen. Keiner der beiden, weder der Zeitungsschreiber noch der Komponist von Kammermusik hatten Lust noch Absicht, in ihrem Urlaub zu arbeiten. Doch war die Begeisterung der beiden für die kürzlich eingeweihte "Funicolare" auf den Vesuv so groß, und ihre Enttäuschung darüber, daß nur so wenige Ausflügler diese benutzten, weil sie diese für gefährlich hielten, so lebhaft, daß sie sich in die Hotelhalle setzten und sich an die Arbeit machten; einer am Schreibtisch, der andere am Klavier.

Das Lied, das vom Verleger Ricordi herausgebracht wurde, brachte die "Funicolare" den Neapolitanern dann aber wirklich nahe und begründete gleichzeitig den Weltruf des neapolitanischen Liedes. Richard Strauß fügte die Melodie von "Funiculì, Funiculà" unter anderen Themen in seine Simfonie "Aus Italien" ein....

5.2.1 Geschichte der Insel Capri

In Capri gab es zu Beginn unseres Jahrhunderts eine kleine deutsche Kolonie, zu der Leute wie Gerhard Hauptmann, von Behring, Friedrich Krupp und viele andere Maler, Dichter und Künstler gehörten. Sie trafen sich regelmäßig in einem Lokal namens Kater Hiddigeigei. 1904 kam auch Wilhelm II nach

Capri, um seine Cousine, die Königin Viktoria von Schweden, zu besuchen. Auch die Angelsachsen waren zu dieser Zeit mit einem größeren Kontingent von Künstlern auf der Insel vertreten, deren bekanntester Vertreter Oscar Wilde war. Doch als dieser nach Verbüßung seiner Haftstrafe hier ankam, schnitt ihn die feine englische Gesellschaft wegen seines Lebenswandels und seinen homosexuellen Neigungen.

Der Aufenthalt von Friedrich Krupp auf Capri hatte viele Polemiken zur Folge. Krupp war durchaus nicht der typische Kapitalist. Als er die Essener Krupp-Werke geerbt hatte, schuf er sogar vorbildliche, der Zeit weit vorausseilende Verhältnisse. Die Essener Arbeitersiedlungen wurden zum Modell des Sozialen Wohnungsbaus in der Weimarer Republik und in der BRD. Daneben war er noch ein begeisterter Forscher und Gelehrter. Capri ließ ihn zeitlebens nicht los. Hier brauchte er nicht formell zu sein, hier konnte er seiner Leidenschaft, der Tiefseeforschung nachgehen und mit Gleichgesinnten, wie Anton Dohrn, dem Gründer der Meeresbiologischen Forschungsstation diskutieren. Friedrich Krupp rüstete zwei Forschungsschiffe aus, mit denen man zum ersten Mal aus tausend Meter Meerestiefe wertvolles Forschungsmaterial heraufholen konnte. Unter Krupps persönlicher Leitung brachte man schon bei den ersten Fahrten 27 bis dahin unbekannte Lebewesen der Meeresfauna herauf, von größtem Interesse darunter die Larve des Aals. Damit gelang es zum ersten Male, die geheimnisvollen Wanderungen dieses Fisches vom Meer zu den Flüssen und zurück ins Meer zu erforschen. Den Capresen vergalt er die Gastfreundschaft durch großzügige Schenkungen, wovon die Via Krupp noch heute Zeugnis ablegt.

Natürlich war er für die sozialistische Presse in Italien und Deutschland auch der Repräsentant des verhassten Krupp-Konzerns, der sein Geld, das er durch brutale Ausbeutung der Arbeiter besaß, auf Capri ausgab. Und damals konnten sich nicht einmal die Sozialdemokraten selbst vorstellen, daß sich jemals ein Arbeiter eine Reise nach Capri leisten konnte. So begann in der Presse eine Kampagne gegen ihn, in der ihm vorgeworfen wurde, mit jungen Knaben Orgien zu feiern. Das Organ der Sozialdemokraten "Vorwärts" stand damals im Kampfe gegen das Erste Flottengesetz (1898) und gegen das Zweite vom Juni 1900, die beide mit dem Namen des Großadmirals Alfred von Tirpitz verbunden sind. Krupp war damals das Sinnbild der Großbourgeoisie, die Verkörperung von allem Bösen, der mit seinem Geld noch die armen Kinder Capris korrumpierte.

